

Nur wer von der frohen Botschaft gehört hat, kann sie glauben – und nur wer die Gebote kennt, kann nach ihnen leben. Wie Wissen und Bildung als Grundvoraussetzung für den christlichen Glauben an der Schwelle zur Neuzeit vermittelt wurden, zeigt das 1478 erschienene Beichtbüchlein des Frankfurter Stadtpfarrers Johannes Lupi in exemplarischer Weise.

Die in nur noch zwei Exemplaren erhaltene Schrift (eine davon ist z.Zt. in der Sonderausstellung des Mainzer Dommuseums zu sehen) ist ein einzigartiges Zeugnis des vorreformatorischen Nachdenkens über das Sakrament der Beichte. Es wendet sich mit seiner ebenso originellen wie lebensnahen Beichtanleitung an Klerus und Beichtkinder gleichermaßen und stellt in der Tiefe seiner Gedanken seinem Verfasser, dem gelehrten Pfarrer der Frankfurter Peterskirche, ein glänzendes Zeugnis seelsorgerlicher Arbeit aus.

In seiner Reihe von Forschungsbeiträgen hat das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseums Mainz Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling, Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte und Direktor des Instituts für Kirchengeschichte (und Kirchliche Archäologie) der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für eine Edition dieser Schrift gewinnen können, die eine Übersetzung und ausführliche Kommentierung des Textes beinhaltet.

****

**Herausgegeben** von Dr. Winfried Wilhelmy

**Redaktion**: Dr. Gerhard Kölsch, Dr. des. Anja Lempges

**Bildredaktion:** Dipl.-Ök. Anja Coffeng M.A.

**Satz, Graphik und Layout:** gutegründe GbR (Frankfurt)

**Verlag** Schnell & Steiner GmbH, Regensburg

**Ausstattung:** Softcover, 56 Seiten mit 50 farbigen Illustrationen

**1. Auflage** 2015

**ISBN** 978-3-7954-3074-0

**Preis:** 12,80 Euro

Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung der Pressebilder **nur im Zusammenhang mit der Buchpräsentation und mit Nennung der Provenienz und des Urhebervermerks** gestattet ist.

**Druckfähiges Bildmaterial** finden Sie unter www.dommuseum-mainz.de/presse-und-mediathek

|  |  |
| --- | --- |
| **M:\DezIX\Abt3\Ref2\Ausstellungen\Spätgotik\PRESSE WERBUNG KOOPERATIONEN\PRESSE\PRESSEMAPPE zu Schilling-LUPI\Abb. 5__LT06__HMF_Lupi Grabstein_X17129a_001_komp.jpg** | **Epitaph des Johannes Lupi**  Frankfurt am Main 1468  Sandstein, farbig gefasst, 200 x 110 x 25 cm  © historisches museum frankfurt |
| **\\SDAT01\Ablage\DezIX\Abt3\Ref2\Ausstellungen\Spätgotik\PRESSE WERBUNG KOOPERATIONEN\PRESSE\PRESSEMAPPE zu Schilling-LUPI\LT07__HMF_Lupi 10 Gebote_X17129b_001_komp.jpg** | **Zehngebote-Stein**  vom Grabmal des Johannes Lupi  Frankfurt am Main 1468  Sandstein, farbig gefasst, 110 x 240 x 19 cm  © historisches museum frankfurt |
| **M:\DezIX\Abt3\Ref2\Ausstellungen\Spätgotik\PRESSE WERBUNG KOOPERATIONEN\PRESSE\PRESSEMAPPE zu Schilling-LUPI\Abb. 13 Blatt 1r_komp.jpg** | **Opus confessionale (Beichtbüchlein), Bl. 1r**  Johannes Lupi, Marienthal: Fratres Vitae Communis 1478, Inkunabel  © Martinus-Bibliothek Mainz |
|  | **2 Tafeln zur Mnemotechnik**  In: Stephan Fridolin, Schatzbehalter, Nürnberg: Anton Koberger, 1491  Inkunabel mit Holzschnitten von Michael Wolgemuth und Wilhelm Pleydenwurff, koloriert in der Druckwerkstatt von Anton Koberger  © Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt |

**VITA Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling**

**1951**  geboren in Melsungen

**1957-1969** Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Melsungen

**1969-1971** Grundwehrdienst

**SS 1971ff.** Studium der Musikwissenschaft, Germanistik, Lateinischen Philologie des Mittelalters und Evangelischen Theologie an den Universitäten Göttingen, Zürich, Wien und München

Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes

**1976**  Magister Artium

**1977-1981** Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kommission zur Herausgabe der   
 Werke Martin Luthers in Göttingen-Redaktor der Bände 60 (1980) und

59 (1983) der Weimarer Lutherausgabe

**1980**  Promotion zum Doktor der Philosophie

**1982-1983** Wissenschaftlicher Angestellter am Seminar für Lateinische Philologie des

Mittelalters und der Neuzeit an der Philipps-Universität Marburg

**SS 1983** Lehrauftrag für Kirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie

der Philipps-Universität Marburg

**1983-1989** Hochschulassistent für Kirchengeschichte an der Georg-August- Universität Göttingen

**1986** Promotion zum Doktor der Theologie

**1989-1990** Förderstipendiat des Historischen Kollegs in München

**1990-1991** Wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich Theologie der Universität Göttingen

**1990**  Habilitation für Kirchengeschichte

**SS 1991** Privatdozent in Göttingen

**1991** Ordination zum Pfarrer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

**WS 1991/92** Vertretung des Lehrstuhls Kirchengeschichte I an der Evangelisch-

Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

**SS 1992** Vertretung eines Lehrstuhls für Kirchen-und Dogmengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg

**WS 1992/93** Vertretung des Lehrstuhls Kirchengeschichte I an der Evangelisch-   
 Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

**Seit 1.4.1993** Professor (C 4) für Kirchen- und Dogmengeschichte und Direktor des

Instituts für Kirchengeschichte (und Kirchliche Archäologie) der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**1994-1996** Dekan der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu

Kiel

**1996-1998** Mitglied des Senats der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**1999-2002** Prorektor der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Weitere Funktionen und Mitgliedschaften**

Präsident der Luther-Gesellschaft (seit 1999)

Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Wittenberg

---

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für das Reformationsjubiläum 2017 (bis 2014)